

# Desert Rose

## Erinnere mich nicht!

Von Riafya

### Kapitel 13: Urlaubspläne

Urlaubspläne

Flashback

“Ich weiß, ich hab keine Chance gegen ihn und dass du mich wahrscheinlich auch nicht mehr lieben kannst, aber ich liebe dich. Verstehst du?”

Er nahm ihr Gesicht sanft zwischen seine Hände und sah sie an. “Ich liebe dich.”

Sie öffnete ihren Mund, um etwas zu erwidern, doch im nächsten Moment spürte sie seine Lippen auf den ihren.

In genau diesem Augenblick öffnete sich die Tür von neuen.

Flashback - Ende

Kyoko stieß Sho von sich und sah erschrocken zur Tür. Dort stand die Okami-san, die offensichtlich verlegen war, denn ihr Gesicht war knallrot.

“Entschuldigt bitte, wenn ich störe, aber da unten ist noch ein anderer Besucher... Ich kann ihn natürlich auch wieder wegschicken”, fügte sie mit einem unsicheren Blick auf Sho zu.

“W... wer ist es denn?“, fragte Kyoko.

“Tsuruga-san.”

“Gut, ich komme zu ihm runter.”

Die Okami-san nickte und ging eilig davon.

Kyoko funkelte Sho wütend an.

“Kyoko, es tut mir l...”

“Nenne mich nie wieder Kyoko.”

“A...”

Sie holte mit der Hand aus und gab ihm eine saftige Ohrfeige. “Raus mit dir! Und zwar sofort!”

Er wich einige Schritte zurück, während ihn ein paar Dämonen umzingelten und ihm gemeine Verwünschungen zuflüsterten.

In diesem Moment klopfte es an der Tür und beide zuckten zusammen.

“Kyoko-chan? Ich bin es Ren. Kann ich reinkommen?”

Ein dämonisches Lächeln breitete sich auf dem Gesicht der Schwarzhaarigen aus. Sho schluckte. //Ich ahne schlimmes.//

“Ja, gerne”, antwortete sie ihren Freund und Sho sah sie entsetzt an. Sie würde doch nicht etwa...

Die Tür öffnete sich und der begehrteste Mann Japans kam herein. Er blinzelte, als er die seltsame Atmosphäre bemerkte.

“Ähm... Ist alles in Ordnung?”

Kyoko hatte ihren Blick weiterhin auf Sho geheftet, der langsam zusammenschrumpfte.

Ren sah zwischen den beiden her und seufzte. “O.k. Was ist los?”

Sho fing merkwürdig an zu zittern, dann fiel er vor Ren auf die Knie und rief mit Tränen in den Augen: “Ren-sama, es tut mir leid! Ich... Ich wollte es nicht, aber die Versuchung war zu groß und... Und nun habe ich eine Sünde begangen, die nicht hätte begangen werden dürfen. Bitte, Ihr dürft alles mit mir machen, was ihr wollt. Ich habe die Strafe redlich verdient.”

Ren sah Kyoko fragend an, doch diese starrte einfach nur entsetzt auf Sho.

“Was hast du denn für eine Sünde begangen?”, fragte er verwirrt.

Sho blickte auf und schniefte. “Ich... Ich habe Eure Freundin geküsst und ihr meine aufrichtige Liebe gestanden.”

Ren seufzte. “Steh auf, mein Junge.”

Sho erhob sich unsicher. Ren ging auf ihn zu und legte ihm väterlich eine Hand auf die Schulter. “Ich verstehe dich gut. Es ist sehr schwer einer solchen Versuchung zu widerstehen, mein Junge. Aber es war trotzdem nicht richtig von dir. Du hast ihr sicher einen großen Schrecken eingejagt. Dafür solltest du dich bei ihr entschuldigen.”

“Entschuldigen, Ren-sama?”

“Ja. Entschuldigen.”

Sho wandte sich Kyoko zu und verbeugte sich tief. “Es tut mir sehr leid, Kyoko-san. Bitte vergeb mir.”

Kyoko erwiderte nichts, sondern beobachtete weiter diese absurde Szene, die sich ihr bot.

“Das war sehr gut, mein Junge”, sagte Ren lobend.

Sho wandte sich zu ihm um. “Heißt das, mir ist vergeben?”

Ren nickte. “Dieses eine Mal, werde ich dir verzeihen. Du warst für einen kurzen Augenblick zu schwach. Das kann jedem einmal passieren. Aber sieh zu, dass das nicht noch einmal vorkommt.”

Sho verneigte sich tief vor dem Schauspieler. “Vielen Dank, Ren-sama.”

“O.k. Was wird hier gespielt?”, fragte Kyoko.

Die beiden Männer drehten sich zu ihr um. “Was meinst du damit, Kyoko-san?”, fragte Sho. Er schien sichtlich verwirrt.

“Na, wo bleibt die Eifersucht? Ich hätte gedacht, du würdest ihn verprügeln oder sonst was. Aber du... Du redest wirres Zeug. Seid ihr irgendeiner Sekte beigetreten, oder was?”

Sho runzelte verärgert die Stirn. “Kyoko-san, Ren-sama ist über Eifersucht erhaben. Wie könnt Ihr nur so etwas sagen?”

---

\*hinter ihrem Felsen hervortritt und euch alle nacheinander anseh\*

\*prust\*

\*Lachanfall krieg\*

\*tief durchatmen\*

\*sich grinsend euch zuwendet\*

Ach, eure Gesichter sind einfach herrlich. XD So eine Mischung aus Verwirrung,

Entsetzen, Wut und Freude. Einige fragen sich sicher gerade auch, ob ich jetzt vollkommen den Verstand verloren habe oder ob das hier jene Apokalypse sein soll, die ich schon seit... vielen Kappis ankündige. Nun... weder das eine, noch das andere trifft zu. ^ \_\_\_\_\_ ^

Tut mir Leid, aber das musste ich einfach schreiben. Die Idee dazu ist mir ziemlich spontan gekommen und ich fand das so genial, dass ich es einfach aufschreiben musste.

Aber keine Sorge. Hier kommt die richtige Version. Viel Spaß damit. ^^

\*wieder hinter ihrem Felsen verschwindet\*

---

“Oh, tut mir Leid, ich kann auch später wiederkommen”, sagte eine Stimme, die Kyoko sehr bekannt vorkam. Sie stieß Sho von sich und starrte den Neuankömmling mit einer Mischung aus Entsetzten und Erleichterung an.

“Kano. Was willst du denn hier?”

“Das Drehbuch für die nächste Dark Moon Folge vorbeibringen. Übrigens müsste Tsuruga-san auch jeden Augenblick kommen. Ich habe gesehen, wie er seinen Wagen geparkt hat.”

Der Manager sah verlegen zwischen den Beiden her.

“Ich glaub, ich gehe dann besser wieder. Viel Spaß noch.”

Er legte das Drehbuch zu den Schulbüchern, die immer noch auf dem Boden verstreut lagen und verließ hastig das Zimmer.

Sho schluckte. “Es... Es tut mir Leid. Ich weiß, ich hätte das nicht tun dürfen.”

Kyoko wandte sich ihr zu. Blanke Wut war auf ihrem Gesicht zu erkennen.

“Raus”, flüsterte sie.

Sho ließ sich das nicht zweimal sagen und folgte dem Manager hastig. Auf dem Weg nach unten traf er tatsächlich auf Ren. Sie nickten sich kurz zu, dann eilte Sho nach draußen.

Kyoko in ihrem Zimmer sank auf die Knie und brach in Tränen aus. Sie hatte sich so viele Jahre gewünscht, diese Worte aus seinen Mund zu hören. Von ihm geküsst zu werden. Doch jetzt, wo es passiert war, bereiteten ihr diese Dinge keine Freude. Im Gegenteil. Sie taten weh. Sehr sogar.

So fand Ren eine völlig aufgelöste Kyoko vor, als er das Zimmer betrat. Er blieb einige Augenblicke am Türrahmen stehen und beobachtete sie, während er sich fragte, was wohl passiert war. Dann schloss er die Tür, kniete sich neben sie und nahm sie in den Arm.

Kyoko klammerte sich an seinen Pullover und weinte sich die Seele aus dem Leib.

Ren stellte die ganze Zeit keine Fragen. Er hielt sie einfach nur im Arm und war für sie da. Dafür war sie ihm unendlich dankbar.

“Ach? Was machst du denn hier? Schon wieder deine *Cousine* abholen?”

Sho erstarrte, als er Sakuras Stimme hörte und wandte sich um. “Sakura-sama. Heute schon wieder Physiotherapie?”

Sie lächelte. “Nein, eigentlich nicht. Ich hatte letztes Mal nur vergessen, mir einen neuen Termin geben zu lassen und habe das jetzt nachgeholt. Aber weißt du, etwas irritiert mich. Und zwar deine Cousine. Sie sieht Takechi-san sehr ähnlich. Ich habe euch das letzte Mal zusammen wegfahren sehen, musst du wissen. Außerdem darfst du meines bescheidenen Wissens nach auch noch nicht Autofahren.”

Sho schluckte. “Na ja, ich musste halt meiner Cousine dabei helfen, den Weg zu finden. Sie wollte halt meine Tante besuchen und kennt sich nicht so gut aus.”

“Fuwa-kun. Seien wir ehrlich. Du und Midori, ihr habt eine Affäre.”

Sho sah betreten zu Boden und schwieg.

“Weißt du, es ist mir wirklich egal, mit wem du oder Midori eine Affäre hast. Aber du bist noch jung und deshalb muss ich dich warnen. Midori ist mit Takeo Takechi verheiratet und wenn er das herausfindet, dann Gnade dir Gott. Oder Buddha. Such dir einfach deine Lieblingsreligion aus. Aber ist es wirklich besser, eine Affäre zu haben, die nie etwas werden wird, als erst einmal mit seinen Gefühlen ins Reine zu kommen? Es ist nicht gut, wenn du deine Enttäuschung durch so etwas ersticken willst.”

“Was geht dich das überhaupt an?”, fragte Sho aufgebracht. “Du hast doch diesen Manager von deinem lieben Bruder. Du hast noch nie eine unglückliche Liebe gehabt.”

“Mein Exfreund wurde vor meinen Augen erschossen. Ich denke, dass kann man auch als eine unglückliche Liebe bezeichnen.”

Sho schluckte und sah sie mitfühlend an. “D... das tut mir leid.”

Sie winkte ab. “Macht nichts. Du wusstest es nicht. Und ich meine das nicht böse. Ich will dir nur helfen. Denke nicht, dass das, was du mit Takechi-san hast, etwas ernstes werden könnte. Sie ist verheiratet und egal, wie oft sie auch sagt, dass sie ihren Mann hasst, würde sie ihn niemals verlassen. Also steigere dich nicht zu sehr da rein.”

Sho verdrehte die Augen und ging weiter. Als er direkt neben ihr stand, zerwuschelte er ihr das Haar und sagte: “Kümmere dich lieber um deinen Bruder. Der braucht mehr Hilfe in seiner Beziehung, als ich.” Damit ging er.

Sakura unterdrückte ein Kichern. Sho hatte Recht. Er wusste gar nicht, wie Recht er hatte. Ren konnte alle Hilfe gebrauchen, die er kriegen konnte. Er konnte ihr noch so oft erzählen, dass er Midori nicht mehr liebte, sie wusste es besser. Und solange er sich selbst nicht darüber bewusst wurde, war er ein hoffnungsloser Fall. Sie war sich sicher, dass er ganz bestimmt nicht mit Kyoko über die Autorin gesprochen hatte. Auch wenn er ihr das versichert hatte. Dafür kannte sie ihn zu gut.

>Wasser. Überall war Wasser. Eiskaltes Wasser, das seine Glieder schwächte und seinen Körper durchdrang. Er durfte nicht atmen. Sobald er atmete, würde er ganz sicher sterben. Er begann zu strampeln, bewegte sich fort. Irgendwo musste doch die Wasseroberfläche sein. Irgendwo da oben. Aber wo war oben? Alles war schwarz und voller Wasser. Wo war oben, wo war unten? Wo links und wo rechts? Er konnte es nicht sagen. Sein Körper wurde immer schwächer. Sauerstoff! Er braucht ganz dringend Sauerstoff. Er öffnete den Mund und atmete ein. Er spürte wie das Wasser seine Kehle hinunterlief und in seine Lunge eindrang. Diese begann zu schmerzen und er musste husten. Er musste das Wasser loswerden. Aber durch das Husten drang nur noch mehr Wasser in seinen Körper ein. Seine Tränen vermischten sich mit dem Wasser. Nein, das konnte nicht sein. Er durfte hier nicht sterben. Das war nicht fair. Plötzlich sah er irgendwo über sich ein Licht. Er streckte die Hand danach aus, doch im nächsten Moment wurde er ohnmächtig.<

Er hörte sich schreien und öffnete seine Augen. Kyoko hatte sich besorgt über ihn gebeugt. Sie hatte wohl versucht, ihn aufzuwecken.

“Ren, ist alles in Ordnung? Du hast dich die ganze Zeit hin- und hergewälzt und im Schlaf geschrien.”

Er setzte sich auf und fuhr sich übers Gesicht. Er war durchgeschwitzt.

“Tut mir leid, wenn ich dich erschreckt habe, Kyoko-chan. Aber ich... Ich hatte einen Albtraum.”

Sie rückte näher zu ihm und nahm ihm in den Arm. "Um was ging es denn in deinem Albtraum?"

"Ich bin ertrunken."

Er spürte, wie sich ihre Hände verkrampften. "Das war nur ein Albtraum, Ren. Du musst dir keine Sorgen machen."

Sie klang so, als müsste sie sich selbst davon überzeugen.

"Genau. Es war nur ein Albtraum. Ich bin nicht wirklich ertrunken. Und ich hab es auch nicht vor."

"Du hast in letzter Zeit öfters solche Träume, nicht wahr?"

Kyoko löste sich etwas von ihm und sah ihm in die Augen. Er lächelte und strich ihr eine Strähne aus dem Gesicht. "Mach dir nicht immer so viele Gedanken. Das ist nicht gut für dich. Wie spät ist es überhaupt?"

"16 Uhr. Du hast eine Stunde lang geschlafen. Ren, ist wirklich alles in Ordnung mit dir? Du bist immer so müde und..."

Er legte ihr einen Finger auf die Lippen. "Sh. Ich muss jetzt leider gehen."

Sie sah ihn entsetzt an. "Was? Aber warum?"

"Ich muss noch ein paar Texte lernen und du musst sicher auch noch viel für die Schule tun."

Als er ihr trauriges Gesicht sah, seufzte er. "Bald fahren wir nach L.A. Und da haben wir auch beide Zeit. Wir werden den ganzen Tag zusammen sein. Versprochen. Aber bis dahin muss ich noch arbeiten. Und du auch. O.k.?"

Sie nickte. "Ja, natürlich." Sie klang immer noch enttäuscht.

Er nahm sie fest in den Arm. "Ich weiß, dass du enttäuscht bist. Ich würde auch lieber bei dir bleiben, aber es geht nicht anders. O.k.?"

Sie lächelte. "Ja. O.k."

Sie standen beide auf und Kyoko begleitete Ren zur Haustür.

"Lern nicht wieder bis zum Umfallen. Dann wirst du erst recht keine gute Note erreichen."

Kyoko nickte. "Ja, ich weiß."

Sie küssten sich zum Abschied, dann ging er, ohne auch nur einen weiteren Blick auf Kyoko zu werfen zu seinem Auto und stieg ein. Die Schwarzhaarige beobachtete, wie er wegfuhr. In dem Moment, in dem er hinter der nächsten Ecke verschwand, begann es zu schneien.

Misaki streckte ihre Hand aus und fing den Schnee auf, der langsam auf die Erde herabrieselte. In ihrem Kopf erklang unwillkürlich die Melodie von *Last Christmas* und sie lächelte.

"Oh, Misaki-chan, was machst du denn hier draußen? Es ist doch eiskalt."

Sie drehte sich um und strahlte Kyoko an. "Das könnte ich dich auch fragen."

Es war der Montag nach dem ersten Advent und somit hatten sie auch wieder Schule. Es war wieder einmal Mittagspause und wieder hatten die beiden keine Lust, sich zu den anderen Mitschülern zu begeben.

"Was machst du eigentlich in den Weihnachtsferien?", fragte Kyoko neugierig.

"Wir fliegen alle nach L.A. und feiern dort zusammen mit meiner Oma Weihnachten. Sogar Midori und ihre Familie werden dabei sein. Nur Mom kommt nicht mit, sie will Dad nicht wiedersehen. Und du? Fährst du mit deinem lieben Sempai irgendwohin?"

Sie errötete. "Wir fliegen mit seiner Schwester und ihrem Freund auch nach L.A. und feiern dort mit Kuu-san Weihnachten."

"Bleibt ihr bis zu Silvester? Der 31. Dezember."

“Ja, schon. Wieso?”

“Cool, dann können wir ja zusammen Silvester feiern. Dad wohnt nämlich direkt neben den Hizuris.”

Und so planten die beiden Mädchen, während sie nicht ahnten, dass die Ausführung ihres Planes, eine Katastrophe herbeiführen sollte...

---

Im nächsten Kappi geht es endlich nach L.A. ^\_\_^

Ein wunderbares Weihnachtsfest steht uns bevor und somit auch gaaaaaaaanz viele Geschenke. Mal sehen, was sich Ren für seine Kyoko ausgedacht hat? ^^ Und was dort wohl alles passieren wird? Ach ich freu mich schon richtig, das zu schreiben.

Ich kann euch jetzt schon sagen, das L.A. meine persönliche Lieblingshandlung ist. Bin schon gespannt, wie ihr es sehen werdet.

Also, bis zum nächsten Kappi (das ich noch vor der Zwangsauszeit hochladen werde. Genauere Infos zu besagter Zwangsauszeit kommen im nächsten Kap.)

Eure Ayako